

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



Bezirk Horgen

SINO SAN



Beschwerdefrei leben mit TCM

Kopfschmerzen, Stress
Schwindel
Frauenbeschwerden
Rückenprobleme
Allergien etc.

Praxis TCM SinoSan, Seehallen
Seestrasse 87, 8810 Horgen
Telefon 044 508 27 78
horgen@sinosan.ch

Kampf für neues Verkehrskonzept

Adliswil Im Parlament wird über ein neues Velokonzept diskutiert. **Seite 4**

Premiere für Nicolas Müller?

Squash Der Hirzler könnte der erste Europameister aus der Schweiz werden. **Seite 29**

Vier Tage vor dem Comeback

Turnen Giulia Steingruber über ihre Gefühlslage nach der Zwangspause. **Seite 31**

Die Horgner Pfahlbauer müssen ins Exil



Die 5000 Jahre alten Exponate mussten aus dem Ortsmuseum, weil dieses in den kommenden Monaten umgebaut wird. Foto: Michael Trost

Horgen Die Horgner Stimmbürger haben im Mai dieses Jahres entschieden, das Ortsmuseum Sust nahe des Bahnhofs für fast 3,5 Millionen Franken zu sanieren und umzubauen. Damit die Bauarbeiten im Frühjahr starten können, müssen alle Ausstel-

lungsobjekte aus dem Museum raus. Der Sust steht daher eine Räumung bevor, welche Anfang dieser Woche begonnen hat. Raum für Raum wird sich das Museum in den nächsten Monaten leeren. Den Beginn machten am Montag die ältesten Expona-

te: Werkzeuge der Horgner Pfahlbauer aus der Jungsteinzeit, rund 3000 Jahre vor Christus.

Da diese Objekte der Kantonsarchäologie gehören, war bei der Räumung Kathrin Trüllinger, die Leiterin des Fundlabors der Kantonsarchäologie, dabei. Mit gros-

ser Vorsicht zügelte sie die Artefakte in ein Lager nach Stettbach. Nach dem Umbau 2022 werden die meisten Pfahlbauerobjekte wieder zurück nach Horgen kommen. Die Ausstellung wird dann aber deutlich anders aussehen als bisher. **(hid) Seite 5**

Der Kanton rutscht wieder ins Minus

Budget 2020 In den letzten Jahren schrieb der Kanton grosse Überschüsse. 2018 waren es über eine halbe Milliarde Franken. Jetzt scheinen wieder düstere Zeiten anzubrechen. Finanzdirektor Ernst Stocker (SVP) präsentierte gestern das Budget und den Finanzplan bis 2023. Zwar steht im Budget für nächstes Jahr ein Minus von bloss 12 Millionen Franken, was einer roten Null ent-

spricht. In den Folgejahren wachsen die Defizite aber massiv an – auf 522 Millionen Franken im Jahr 2023. Dafür gibt es eine Reihe von Gründen. So steigen die Kosten für verbilligte Krankenkassenprämien im Nachgang zu einem Bundesgerichtsentscheid. In der Bildung schlagen wachsende Schülerzahlen zu Buche. Für nächstes Jahr hat die Regierung 1218 zusätzliche Stellen

budgetiert. Ein Treiber ist das Bevölkerungswachstum.

Wegen der Kostenlawine verzichtet die Regierung nun darauf, einen Antrag auf eine zwei-prozentige Steuerfussreduktion (auf 98 Prozent) zu stellen. Eine solche war bereits eingeplant. Die SVP will aber daran festhalten. Ob sie eine Mehrheit dafür findet, scheint derzeit allerdings fraglich. **(tsc) Seite 17**

Pestizid-Belastung: Gemeinden nehmen Grundwasser vom Trinkwassernetz

Wasserversorgung 92 Grundwasserproben wurden vom zuständigen Amt auf Abbauprodukte des Pestizids Chlorothalonil untersucht. In 29 Fällen wurde dabei der Grenzwert für Trinkwasser überschritten. Für das Grundwasser existiert kein solcher Wert.

Bis jetzt war nicht bekannt, wo gemessen wurde und wie hoch die Werte ausgefallen sind. Nun

liegen dieser Zeitung die Daten vor. Von den Grundwasserfassungen, die zu Trinkwasserzwecken verwendet werden, ist eine in Trüllikon am stärksten betroffen. Der Gemeinderat nimmt diese Fassung per sofort vom Trinkwassernetz. Man verfüge auch so über genügend Wasser. Andere Gemeinden müssen Wasser zu kaufen. Das wird die Kosten steigern. **(pag) Seite 18**

Pläne für 120 Wohnungen stossen auf Widerstand

Meilen Anwohner wollen den Bau von gemeinnützigen Wohnungen verhindern.

Rund 120 Wohnungen sind am östlichen Dorfrand von Meilen geplant. Hinter dem Projekt steckt ein Mitglied einer Familie, die in Wirtschaftskreisen schon viel zu reden gegeben hat: Gabriella Burkard. Sie ist eine der Sika-Erben, die ihre Anteile des Baustoffkonzerns aus dem zugerischen Baar an den französischen Industriekonzern Saint-Gobain verkaufen wollten. Mit ihrem Plan lösten die Familienaktionäre einen Übernahmestreit aus. In den Medien wurde ihnen teils sogar Profit- und Geldgier vorgeworfen.

Das Vorhaben in Meilen ist jedoch komplett anders gelagert. Gabriella Burkard möchte mit ihrer Stiftung Burkwil für rund 50 Millionen Franken gemeinnützige Wohnungen errichten. Die Stiftung strebt keine Gewinne an. Bauen will sie auf einem 19 000 Quadratmeter grossen Gebiet, das der Gemeinde gehört. Diese würde das Land der Stiftung für 60 Jahre im Baurecht abgeben. Die Gemeindeversammlung stimmt am 2. Dezember über den Vertrag ab.

Bei Anwohnern stösst das Projekt auf Kritik. Sie möchten die Freifläche erhalten. Sechs Personen haben zu diesem Zweck die Interessengemeinschaft (IG) für ein nachhaltiges Meilen gegründet. Sie suchen weitere Mitstreiter und argumentieren, der Erhalt von Grünflächen sei zentral. «Gerade an der Goldküste ist die zunehmende Verstädterung stark zu spüren», schreiben sie in einer Mitteilung. Der IG liege es am Herzen, Grünflächen im Siedlungsgebiet für die nächste Generation zu erhalten.

Das Grundstück befindet sich in der Bauzone. Einen Teil davon hat die Gemeinde als Familiengärten verpachtet. Die IG würde das Land am liebsten umzonen, sodass darauf nicht mehr gebaut werden kann. Mit einer Initiative möchte sie erreichen, dass die Gärten der Erholungszone und das übrige unbebaute Land der Freihaltezone zugewiesen werden. An einem Informationsanlass brachte sie solche Möglichkeiten zur Sprache. Es wurde aber klar, dass dies nicht ohne weiteres möglich ist. **(uz/miw) Seite 9**

Zwischen Aufsicht und Vertrauen

Jugend Die Stiftung für Kinder- und Jugendförderung Mojuga leistet seit 25 Jahren in verschiedenen Gemeinden in der Region offene Jugendarbeit. Eine neue gesetzliche Grundlage stellt die Mitarbeitenden nun vor Herausforderungen. Seit Anfang Jahr müssen sie bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung Meldung bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) erstatten. Das ist darum schwierig, weil der Job der Mitarbeitenden eigentlich darin besteht, mit Jugendlichen ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. **(red) Seite 3**

Saisonstart im Theater Ticino

Wädenswil Das Theater Ticino startet am Donnerstag, 12. September, in die neue Saison. Das Programm wartet mit Ohne Rolf und Knuth und Tucek mit bekannten Grössen auf und präsentiert ein breites Spektrum an Live-Bühnenkunst. Theaterdirektor Ueli Burkhardt gibt erstmals Tipps zu besonderen Programmpunkten neben den sicheren Werten, welche in dieser Saison auf der Bühne präsent sein werden. **(duc) Seite 4**

Wetter

☀️ 11° 24°
Meistens sonnig und am Nachmittag warm.

Seite 16

Was Sie wo finden

Agenda	12
Digital	13
TV/Radio	15
Börse	26
Sport	27

Traueranzeigen	10, 11
Amtliche Anzeigen	6

